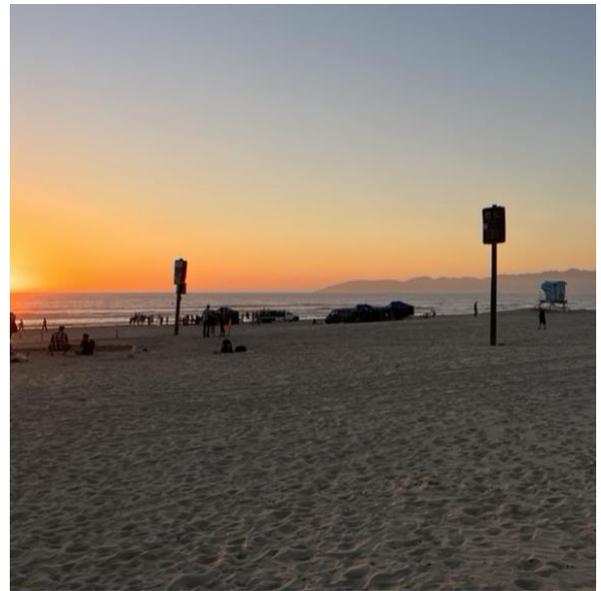


**Auslandssemesterbericht**  
**California Polytechnic State University**  
**in San Luis Obispo, Kalifornien**



**Fall Quarter 2022**

## **Vorwort**

Ich studiere den konsekutiven Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule München und habe mich dazu entschieden, im dritten Semester ein Auslandssemester zu machen. Dieses wollte ich überwiegend vor dem Hintergrund machen, meine Englisch-Kenntnisse zu verbessern. Die Cal Poly in Kalifornien war für mich die bestmögliche Wahl. Ich verbrachte dort ein Quarter im Herbst 2022 (September bis Dezember).

## **Vor dem Abflug**

### **Informationsveranstaltungen**

Da ein Auslandssemester meistens ein Jahr Vorlauf benötigt und der Master im Idealfall nur 1,5 Jahre dauert, sollte man sich direkt zu Beginn des Masters mit der Thematik auseinandersetzen. In meinem ersten Semester habe ich die Informationsveranstaltungen des International Offices genutzt, um einen Überblick der EU und Non-EU Partneruniversitäten sowie der Förderprogramme zu erhalten. Ich empfehle jedem, der ein Auslandssemester plant, diese Veranstaltungen zu besuchen.

### **Bewerbung**

Nach den Informationsveranstaltungen war mir klar, dass ich mich an der Cal Poly bewerben möchte. Uns wurde gesagt, dass es eine relativ beliebte Uni ist, weshalb es alles andere als garantiert ist, dass man einen Platz bekommt. Aus diesem Grund habe ich mich sicherheitshalber zusätzlich für einen Platz im EU-Raum beworben.

Non-EU und EU Auslandssemester sind zwei separate Bewerbungsverfahren mit unterschiedlichen Fristen. Dadurch war es mir möglich, im Falle einer Absage seitens der Cal Poly immer noch ein Backup in Europa zu haben und nicht auf die Erfahrung eines Auslandssemesters verzichten zu müssen.

Die Bewerbungsprozesse werden im Rahmen der Informationsveranstaltungen vom International Office und in bisherigen Erfahrungsberichten ausreichend thematisiert, weshalb ich diesen Abschnitt kurz halten möchte.

## **Im Ausland**

### **Wohnen**

Sobald Ihr eine offizielle Zusage der CalPoly habt, geht es an die Wohnungssuche. Ihr könnt entscheiden zwischen On-Campus- und Off-Campus-Housing.

On-Campus-Housing ist eine komfortable Lösung, bei der ihr am wenigsten Stress habt, dafür aber am meisten zahlt und eine vom Wohlfühlbefinden eher bescheidene Unterkunft habt. In der Regel sind es Wohnungen mit jeweils vier Zimmern, zwei Bädern und einer Küche sowie einem kleinen Wohnzimmer. Pro Monat sind ca. 1500 \$ zu zahlen.

Off-Campus-Housing ist tendenziell die günstigere Lösung, bei der Ihr Zimmer von Amerikanern untermietet, welche sich derzeit ebenfalls im Auslandssemester befinden. Ihr zieht in ein Zimmer ein, welches nicht durch eine Uni sondern von einer Privatperson ausgestattet wurde, was den Vorteil hat, dass es deutlich gemütlicher ist. Außerdem sind die Preise für solche Zimmer niedriger. Durch den Austausch mit anderen Austauschstudenten habe ich erfahren, dass die monatlichen Mieten im Bereich 900 bis 1400 \$ liegen. Von so einer Unterkunft könnt ihr erwarten, dass es ein Einfamilienhaus ist, in welchem meistens 4 bis 6 Zimmer sind sowie gemeinschaftlich genutzte Räume. Je nachdem wie früh ihr dran seid und wie gut die Inserate sind, habt ihr dann noch ein Garten etc. am Haus. Ein weiterer Vorteil am Off-Campus-Housing ist, dass man sehr gut mit den Amerikanern in Kontakt kommt und diese meist sehr freundlich und offen sind. Ich konnte regelmäßig ein Auto meiner Mitbewohner ausleihen, was kleinere Ausflüge rund um San Luis Obispo auch ohne Mietwagen ermöglichte. Der Nachteil am Off-Campus-Housing ist natürlich, dass Ihr im Voraus mehr Aufwand habt, eine Wohnung zu suchen und auch genommen zu werden.

Ich habe mich für Off-Campus-Housing entschieden und würde es wieder tun. Für die Wohnungssuche werden dort überwiegend Facebook Gruppen genutzt. Versucht möglichst früh den Gruppen beizutreten. Teilweise muss eure Beitrittsanfrage genehmigt werden, was einige Tage dauern kann. Die zwei wesentlichen Gruppen heißen „Cal Poly (CP) Housing, Sublets & Roomates“ und „Cal Poly SLO International Student Housing“. Sobald Ihr drin seid und interessante Angebote seht, schreibt die Leute direkt an. Die Angebote sind oft aufgrund der hohen Nachfrage schnell weg. Um sicherzustellen, dass es kein Scam ist, würde ich einen kurzen Videoanruf machen, wo Ihr euch die Unterkunft und das Zimmer zeigen lasst. Die Kautions- und erste Monatsmiete waren bei mir noch vor Ankunft in Kalifornien fällig.

## Kurse

Als Masterand zählt man in die Gruppe der Graduate Students, was für die Kurswahl wichtig zu beachten ist. Als Grad Student dürfen nur Kurse mit 400er oder 500er Level belegt werden, damit diese an der HM angerechnet werden können. Grundsätzlich ist es so, dass Ihr an der Cal Poly mindestens 2 Kurse a 4 Units belegen müsst. Ein Unit ist umgerechnet mehr als ein ECTS. Zwei Fächer an der Cal Poly sind daher vom Workload eher mit 3 Fächern an der HM zu

vergleichen. Für die Anrechnung in München ist es allerdings so, dass diese dennoch nur wie zwei Fächer zählen. Ihr könnt für 2 WPMs in München zwei beliebige 400er und 500er Kurse von der Cal Poly anrechnen lassen. Wenn ihr mehr Fächer belegen und in München anrechnen lassen wollt, sollte nach meinem Wissensstand eine inhaltliche Übereinstimmung mit einem Fach aus unserem Kurskatalog vorhanden sein (wendet euch aber in jedem Fall noch mal an Herrn Sachenbacher).

Der Workload an der Cal Poly ist deutlich anders als in München. Anstatt 3/4 des Semesters im Englischen Garten zu chillen und vor den Klausuren zu ackern, kann es dort direkt in Woche 1 losgehen mit Hausaufgaben und Quizzes. Außerdem gibt es Midterms und Finals. Insgesamt würde ich sagen, investiert man verglichen zum deutschen System mehr Zeit in ein Fach. Herleitungen und generell Tiefe in der Lehre sind nicht zu erwarten, was jedoch nicht heißt, dass die Qualität der Inhalte schlecht ist. Vielmehr fokussiert man sich auf das Wesentliche und lernt mehr anwendungsorientiert für den späteren Beruf.

Ich habe die Fächer 420 Simulation und 410 Production Planning and Control Systems gewählt. Beide Fächer waren relativ zeitintensiv, aber inhaltlich spannend. In Simulation war es bspw. so, dass pro Hausaufgabe 10 Stunden investiert werden mussten (es gab 4 Hausaufgaben in den 10 Vorlesungswochen). Dazu kamen noch Midterms und ein großes Gruppenprojekt. Wie gesagt, ein deutlich zeitintensiveres Lehrsystem. Den Kurs 410 würde ich nicht noch mal besuchen. Dieser war zwar inhaltlich interessant, jedoch hatte die Dozentin in meinen Augen keinerlei Pädagogisches Verständnis. Auch das Labor in diesem Kurs war super unnötig. In diesem saß man vor einem Programm und hat eine Anleitung nachgearbeitet und anschließend noch ein eigenes Projekt gemacht, bei dem gefühlt immer unklar war, was die Dozentin haben wollte.

## **Kosten**

Was die Kosten angeht, habe ich Kalifornien als die Schweiz von Amerika wahrgenommen. Als Orientierung findet Ihr im Folgenden eine kurze Kostenaufstellung meines Kalifornien-Auslandssemesters. Ich war dort für ein Quarter im Fall 2022, was mit den Reisen davor und danach ungefähr 4 Monate sind. Es muss gesagt werden, dass ich ziemlich viel auf Reisen war, was natürlich mit am meistens zu Buche schlägt. Aber Ihr solltet auf jeden Fall mit deutlichen höheren Kosten als in München rechnen, wenn ihr euch entscheidet, dort hinzugehen.

Gesamtkosten	12.900 €
davon Vorbereitung	1.200 €
davon Wohnen	4.000 €
davon Leben	2.500 €
davon Reisen	5.200 €

In die Kategorie Vorbereitung zählen sämtliche Gebühren, die zu zahlen sind, bevor Ihr überhaupt in den USA ankommt (bspw.: SEVIS Fee, Konsulat Gebühren, Cal Poly Registration, Gebühr Willkommenswoche etc.). In die Kategorie Wohnen zählt ausschließlich die Miete für mein Zimmer in San Luis Obispo. In der Kategorie Leben habe ich Lebensmittel, Getränke, Handy Tarif, Konsum etc. eingerechnet. Und die Kategorie Reisen ist vermutlich selbsterklärend.

### Sonstige Informationen

Wenn Ihr Masterand seid und nur 8 Units belegen müsst (Bacheloranden müssen 12 Units belegen), empfehle ich euch, nicht mehr zu machen. Nutzt die Freizeit, um einem der hunderten Freizeitclubs beizutreten oder das Umland zu erkunden. Clubs haben einen ganz anderen Stellenwert als in Deutschland. Es ist von Technikclubs, über kulturelle Clubs bis hin zu Sportclubs extrem viel geboten.

In San Luis Obispo müsst ihr euch auf jeden Fall mal Sandwiches bei High Street Deli holen, die Tri Tip Challenge (= Wanderung) machen und an die umliegenden Strände fahren.